

MONTAGSVORTRÄGE 2020

Vortragsreihe im Bayerischen Landesamt
für Denkmalpflege

Am 10./17. Februar und
2./9./16./23. März
Beginn jeweils um 19:00 Uhr

In der Säulenhalle der Alten Münze,
Hofgraben 4, 80539 München
Einlass ab 18:30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung
bei der Münchner Volkshochschule:
Telefonisch unter 089 48006-6239
oder im Internet unter www.mvhs.de
Bitte geben Sie die Kursnummer mit an.



Gesellschaft
für
Archäologie
in
Bayern e.V.



Die Vortragsreihe ist eine Kooperation des
Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege
mit der Münchner Volkshochschule und der
Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V.

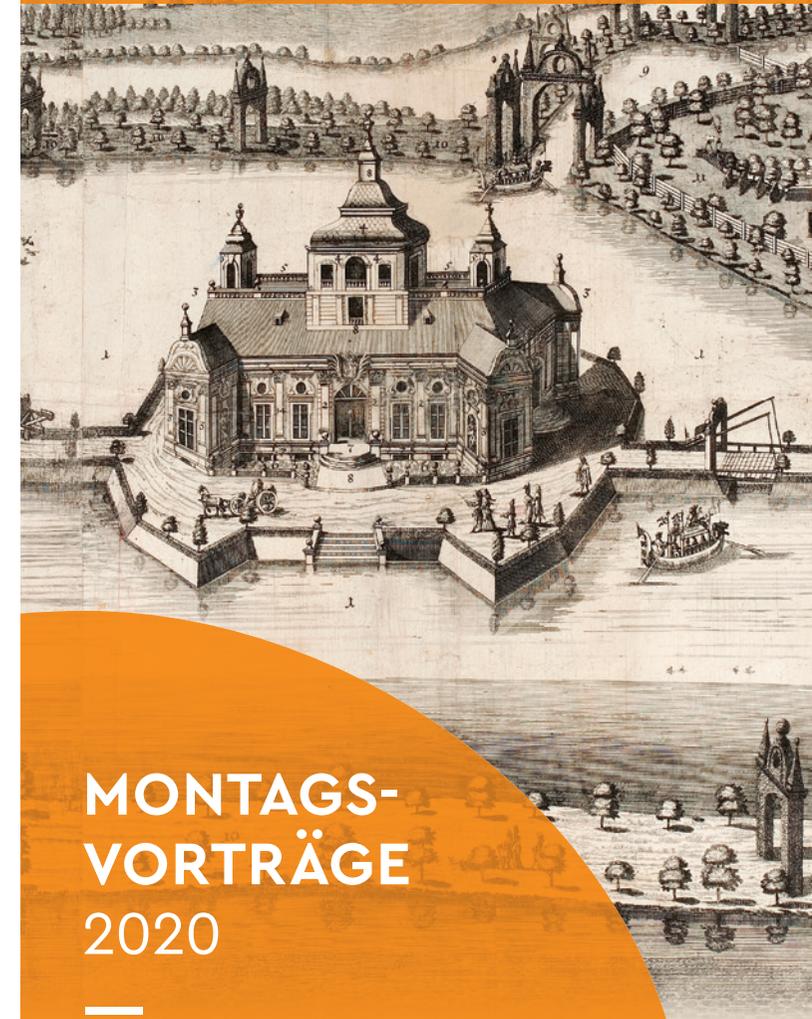
BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE

Hofgraben 4 · 80539 München
Tel.: 089 2114-0 · Fax: -300

poststelle@bfd.bayern.de
www.bfd.bayern.de

Titel: Wening-Stich der Favorita in Haimhausen von Osten.
Foto: © Münchner Stadtmuseum, Sammlung Graphik/Gemälde

BAYERISCHES
LANDESAMT
FÜR DENKMAL
PFLEGE



MONTAGS- VORTRÄGE 2020

Vortragsreihe im
Bayerischen Landesamt
für Denkmalpflege

10. FEBRUAR 2020

Dr. Christian Later

Kurfürst, Karpfen und Kanonen.

Absolutistisches Freizeitvergnügen im Umfeld der Schlösser Schleißheim und Haimhausen

2018 hat das BLfD zwei bemerkenswerte Bodendenkmäler in die Denkmalliste nachgetragen: die zum Umfeld des Schlosses Schleißheim gehörige Schanze im Riedweiher und das abgegangene Lustschlösschen Favorita im Park des ehemaligen Hofmarkschlosses von Haimhausen. Christian Later stellt beide Objekte vor und ordnet sie kulturgeschichtlich ein. Dabei schlägt er einen Bogen von der absolutistischen Jagd über bewusst geformte Landschaften und Parkanlagen bis hin zur höfischen Freizeitgestaltung auf zwei Landsitzen im 17. und 18. Jahrhundert.

Kursnummer: J217245



Olympiapark München. Foto: ©Michael Nagy / Presse- und Informationsamt München

17. FEBRUAR 2020

Katharina Arnold M. A.

Auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe. Bayerische Welterbestätten und solche, die es werden wollen

Jedes Jahr nimmt das UNESCO-Welterbekomitee neue Kultur- und Naturerbestätten in die Liste des UNESCO-Welterbes auf. Derzeit sind es weltweit 1121. In Deutschland liegen 46 dieser Stätten von „außergewöhnlichem universellen Wert“, allein acht davon in Bayern. Und regelmäßig bewerben sich weitere Stätten um eine Aufnahme in die Liste, auch aus Bayern. Welche Stätten das sind und wie ihr langer Weg zum Welterbe aussieht? Das soll dieser Vortrag ausschnitthaft beleuchten.

Kursnummer: J217250

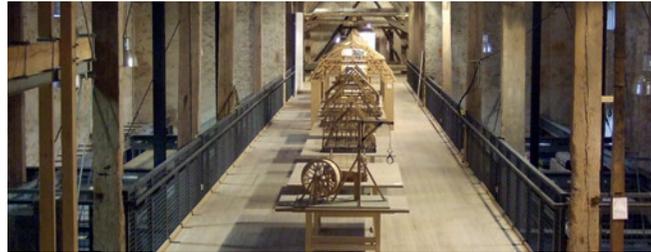
2. MÄRZ 2020

Dr. Stefanie Berg

Autobahnen, Gastrassen, Hochwasserschutz. Archäologische Ausgrabungen in linearen Infrastrukturprojekten

370 Kilometer Länge, 12 Quadratkilometer Fläche: Was vor dem Bau von Fernversorgungsleitungen bisher archäologisch untersucht wurde, ist gigantisch. Untersuchungen, die das Wissen über Bodendenkmäler massiv verändern – aber auch immense Herausforderungen bergen. Doch wie unterscheiden sie sich von Archäologie im Neubaugebiet? Welche Ergebnisse gab es etwa beim Neubau der A94 durch das Isental, beim Bau der Gasfernleitungen im Landkreis Erding? Und was bedeutet das für die Arbeit und die Ziele der Bodendenkmalpflege? Stefanie Berg erklärt es.

Kursnummer: K217400



Dachwerk-Modelle im Bauarchiv Thierhaupten. Foto: © Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

9. MÄRZ 2020

Dr. Thomas Aumüller / Dipl.-Ing. Karl Schnieringer

Die ältesten Dächer in Bayern – Dachwerke vor 1230

Bilder mittelalterlicher Städte zeigen immer die Dächer der Gebäude. Dabei wissen wir relativ wenig über sie. Ein bundesweites Forschungsprojekt hat die ältesten Dachkonstruktionen zusammengetragen, auch aus Bayern. Obwohl sich in Bayern nur wenige Dachkonstruktionen aus dieser Zeit erhalten haben, sind darunter höchst interessante Konstruktionsvarianten zu finden. Insbesondere der Freisinger Dom mit seiner ungewöhnlichen Dachkonstruktion ist eine Entdeckung. Mit ihrem Vortrag geben Thomas Aumüller und Karl Schnieringer ungewöhnliche Einblicke in Bayerns mittelalterliche Dachwerke.

Kursnummer: K217410

16. MÄRZ 2020

Dr. Veronika Fischer / Manuel Schnetz M. A.

Römisches „Löwenbräu“ und die spätrömische Besiedelung in München-Freiham

Seit 2013 untersuchen Archäologen bauvorgreifend große Flächen in München-Freiham. In den Jahren 2016 und 2017 stießen sie dabei auf Überreste einer spätrömischen Siedlung des 4. Jahrhunderts n. Chr. Bereits zwei Jahre zuvor hatte man das kleine Gräberfeld der Siedlung mit 20 Bestattungen entdeckt. Darüber hinaus zeugen zwei Darren im Siedlungsbereich von einer älteren, mittelkaiserzeitlichen Siedlung. In ihrem Vortrag vermitteln Veronika Fischer und Manuel Schnetz den aktuellen Forschungsstand zur Siedlung und ihren Bewohnern.

Kursnummer: K217420



Tierfibel. Foto: © Fa. 3Archäologen/M. Schnetz

23. MÄRZ 2020

Julia Brandt M. A.

Von Altötting nach Brasilien. Anton Sepp in der Jesuitenprovinz Paraguay

Ruinen barocker Kirchen mitten im südamerikanischen Regenwald: Seit jeher üben die Überreste des „Jesuitenstaates“ eine Faszination auf Reisende aus. Die Skulpturen, die einst die Missionskirchen schmückten, wurden unter Anleitung europäischer Jesuiten von den Indigenen gefertigt. Einer der bekanntesten Missionare ist Anton Sepp aus Südtirol, der 1691 aus Altötting nach Südamerika kam. Julia Brandt beleuchtet in diesem Vortrag sein facettenreiches Leben und Wirken – als Baumeister, als Orgelbauer, als Komponist und Bildschnitzer.

Kursnummer: K217430